Bedrohliche Schatten

Adventskalender 2019

Von Onlyknow3

Kapitel 2: Neue Bekannte, alte Rivalen

Kapitel 02 - Neue Bekannte, alte Rivalen

Als Jonouchi das Gebäude seiner Fakultät verließ und in die milde Oktober-Sonne trat stieß er mit jemand zusammen, der es offensichtlich sehr eilig hatte. Fast wären sie beide rückwärts umgefallen, griffen aber geistesgegenwärtig nacheinander und bewahrten sich so gegenseitig vor dem Hinfallen.

"Immer langsam mit den Pferden.", meinte Jonouchi grinsend, während sie ihre Griffe wieder lösten. Erst jetzt fiel ihm auf, dass sein Gegenüber auch blondes Haar hatte und er wurde von blauen Augen scharf gemustert. Dann grinste der andere verlegen und kratzte sich am Hinterkopf.

"Oh, sorry... ich hab mich verlaufen und hatte die stumme Hoffnung es noch rechtzeitig zu meiner ersten Vorlesung zu schaffen.", meinte der andere offen.

"Hm... kommt mir bekannt vor.", meinte Jonouchi schmunzelnd und wollte schon weiter gehen.

"Ähm, hey du... weißt du vielleicht, wo die Vorlesung 7-1-0 stattfindet?", rief der andere Blonde ihm hinterher. Jonouchi blieb erneut stehen und wandte sich wieder zu dem anderen.

"Klar, weiß ich wo die Vorlesung 7-1-0 stattfindet, immerhin komm ich gerade aus ihr.", antwortete Jonouchi neckend. Der andere Blonde ließ seine Schultern mutlos fallen.

"Mist... ich hab sie verpasst.", murrte der andere, bevor er wieder grinste, als könnte kein Wässerchen seine Laune trüben. "Was genau hab ich denn verpasst?"

"Da kommt einer der Tutoren, frag am Besten den.", meinte Jonouchi und deutete auf Itachi, der ebenfalls gerade aus dem Gebäude kam. Als dieser die beiden Blondinen sah - insbesondere den, der nicht in der Vorlesung gewesen war - blieb er wie angewurzelt stehen und musterte diesen ungläubig.

"Was machst du denn hier?", kam es verblüfft von dem Brünetten.

"Zur Uni gehen.", meinte der andere Blonde. Jonouchi zog eine Augenbraue hoch. Scheinbar kannten die beiden sich.

"Sicher.", kam es dezent ablehnend von Itachi und Jonouchi fühlte sich prompt an Kaiba Seto erinnert.

"Ihr kennt euch, hm?", fragte er nach und fühlte sich fehl am Platz. Der andere Blonde wurde verlegen, während Itachi seine Arme vor der Brust verschränkte.

"Wir kommen aus dem gleichen Dorf.", meinte Itachi nur, bevor er sich abwandte und

gehen wollte.

"Itachi...", rief ihm der Nachzügler hinterher, doch Itachi hob nur winkend die Hand und ging davon.

"Man... welche Laus ist dem denn über die Leber gelaufen?", kommentierte Jonouchi verblüfft.

"Ich fürchte, diese Laus bin ich.", kam es wieder verlegen von dem Anderen.

"Jonouchi Katsuya.", meinte Jonouchi plötzlich und streckte dem Stehengelassenen die Hand entgegen.

"Uzumaki Naruto, erfreut dich kennen zu lernen.", stellte sich der andere vor und Jonouchi bekam endlich einen Namen zum Gesicht.

"Ganz meinerseits. Lust auf einen Kaffee oder Tee, dann erzähl ich dir, was du verpasst hast.", bot Jonouchi freundlich an.

"Gerne.", strahlte Naruto auf einmal wieder, als sei nichts gewesen. Also holte Jonouchi den Plan dieses Campus wieder aus seiner Tasche und schaute, wo sie die Mensa finden würden. Gemeinsam suchten sie sich ihren Weg.

Wenig später hatte Jonouchi Naruto auf den aktuellen Stand gebracht und war danach aufgebrochen. Auch wenn er an diesem Tag keine weitere Vorlesung mehr hatte hieß das nicht, dass er den ganzen Tag verträdeln konnte. Als er die Mensa verließ wurde er von der Sonne geblendet und stieß mit jemand zusammen. Anders als bei dem Zusammenstoß mit Naruto gelang es ihm hier nicht, nach dem anderen zu greifen und sich vom Hinfallen zu bewahren. Aber der andere schien diese Reaktion auch gar nicht nötig zu haben, denn er stand noch ungerührt auf dem Vorplatz der Mensa.

"Klar find ich einen Streuner, wie dich, auf dem Campus der renommiertesten Uni Japans.", hörte er eine Stimme, die er nur allzu gut kannte. Auch wenn das letzte Mal, als er sie gehört hatte, fast vier Jahre hinter ihm lag, erkannte er sie sofort. Er blinzelte gegen die Sonne an und bekam dann auch eine visuelle Bestätigung: Vor ihm stand Kaiba Seto!

"Was willst du denn hier?", keifte Jonouchi, während er hastig wieder aufstand und sich den Staub von der Hose klopfte.

"Das könnte ich dich auch fragen, wenn es nicht offensichtlich wäre, dass du hier als Küchenhilfe arbeitest.", kam es spitz von dem CEO der Kaiba Corporation, der seine Arme vor der Brust verschränkte und Jonouchi nur kalt musterte. Entgegen zu früher trug Kaiba mittlerweile einen konventionellen Dreiteiler und wirkte mehr denn je wie ein erfolgreicher Business-Typ.

"Haste dir die Krawatte zu eng gebunden, oder was?", bellte der Blonde energisch zurück. "Seh ich so aus, als wär ich 'nur' Küchenhilfe?"

"Oh, Verzeihung. Lassen sie dich schon an die Essensausgabe?", stichelte der Brünette weiter und grinste schief.

"Ja... genau so ist es.", murmelte Jonouchi, bevor er zu Kaiba aufsah. "Nachdem du festgestellt hast, was ich hier tu, steht meine Frage noch im Raum."

"Es geht dich zwar nichts an, aber ich bin wegen dem Shūkatsu hier.", antwortete Kaiba. Das wunderte Jonouchi. Seit wann ließ sich ein so beschäftigter Mann wie Kaiba Seto dazu herab persönlich an die Unis zu gehen und dort mit Bewerbern für das Shūkatsu - was die Kurzform für Shūshoku katsudō war - zu sprechen.

Beim Shūkatsu bewarben sich Studenten im siebten Semester um einen Job bei den Firmen, bei denen sie nach ihrem Bachelor-Abschluss nach dem achten Semester anfangen wollten. Dazu gehörten auch die drei Runden im Bewerbungsgespräch-

Karussell, die für gewöhnlich in den Räumlichkeiten der potentiellen Arbeitgeber stattfand. Jonouchi hatte auf ein Shūkatsu verzichtet, vor allem weil er sich noch nicht sicher war, ob er nach dem Bachelor noch den Master anhängen, er in die Forschung gehen oder wirklich in die freie Wirtschaft zum Geldverdienen wechseln wollte.

"Was? Biste hier, um die Werbetrommel zu rühren, weil keiner der Tokyoter Studenten sich in einem Kabuff wie Domino bei einer führenden Spielefirma bewerben wollte?", setzte Jonouchi nun doch die Stichelei wieder fort.

"Ich bin hier, weil unsere neuen Büroräumlichkeiten in Tokyo noch nicht fertig sind und wir irgendwo die Bewerbungsgespräche führen müssen.", konterte Kaiba, der sich plötzlich in der Defensive befand, auch wenn Jonouchi nicht ganz verstand, warum. So heftig war seine Stichelei doch gar nicht gewesen.

"Büroräumlichkeiten in Tokyo?", hakte er stattdessen verblüfft nach.

"Ja, wir haben hier ein Tochterunternehmen gegründet, in dem unsere neusten Projekte entwickelt werden sollen.", meinte Kaiba nur ungerührt, als wäre ihm der Fauxpas mit der Defensive eben nicht unterlaufen.

"Muss ja echt gut laufen bei dir.", merkte Jonouchi leicht beeindruckt an, denn Bürofläche war in Tokyo extrem teuer.

"Tut es.", war die knappe Antwort seines Gegenübers. "Aber nun wirst du mich entschuldigen müssen, ich muss weiter.", meinte der Unternehmer und ließ Jonouchi einfach stehen. Dieser blickte Kaiba hinterher und fühlte sich auf einmal wie in der Oberschule: Wie ein drittklassiger Duellant, der gerade am Finale vorbei geschrammt war. Er seufzte und fuhr sich fahrig durch sein Haar. Eigentlich hatte er gedacht, dass er diese Minderwertigkeitskomplexe in den letzten dreieinhalb Jahren abgelegt hatte, doch da waren sie... als wären sie nie weg gewesen.